

FORSCHUNGEN ZUR BALTISCHEN GESCHICHTE

I
2006

Herausgegeben von

MATI LAUR und KARSTEN BRÜGGEMANN

unter Mitwirkung von

ANTI SELART, ENN KÜNG, TÖNU TANNBERG,
ÜLLE TARKIAINEN, JAAK VALGE

in Verbindung mit

TORBJÖRN ENG (Uppsala), JUHAN KREEM (Tallinn),
KONRAD MAIER (Lüneburg), ILGVARIS MISĀNS (Riga),
EVGENIJA NAZAROVA (Moskau), KATRI RAIK (Narva/Tartu),
DAVID J. SMITH (Glasgow), GVIDO STRAUBE (Riga),
KARI TARKIAINEN (Helsinki/Tartu), RALPH TUCHTENHAGEN (Hamburg),
HORST WERNICKE (Greifswald), SEPPO ZETTERBERG (Helsinki/Jyväskylä)



Forschungen zur baltischen Geschichte - Bd. 1
hrsg. von MATI LAUR und KARSTEN BRÜGGEMANN
Tartu: Akadeemiline Ajalooselts, 2006

Redaktion und Drucklegung wurden gefördert
mit Mitteln der Republik Estland
Sihifinantseerimine TFLAJ 2700

Redaktion: SIRJE TAMUL, MERIT VOORE
Historisches Institut der Universität Tartu
Ülikooli 18, Tartu, Estland, EE-50090
e-mail: sirje.tamul@ut.ee

Bestellungen und Manuskripte werden durch die Redaktion erbeten

Umschlag: IRINA TAMMIS

ISSN 1736-4132

© Akadeemiline Ajalooselts, 2006
Alle Rechte vorbehalten

Printed in Estonia

INHALT

VORWORT

AUFSÄTZE

| | |
|---|-----|
| VALTER LANG: Die Wacke im vorzeitlichen und mittelalterlichen Estland. Ein Beitrag zur Erforschung der vorzeitlichen Bodennutzung und des Steuersystems | 7 |
| ANTI SELART: Fürst Konstantin von Polock und die Geschichte Livlands im dritten Viertel des 13. Jahrhunderts | 29 |
| SULEV VAHTRE: Die Briefe an den Papst über den Estenaufstand 1343 | 45 |
| IVAR LEIMUS: Die spätmittelalterliche große Wirtschaftskrise in Europa – war auch Livland davon betroffen? | 56 |
| MARGUS LAIDRE: Der Hundertjährige Krieg (1558-1660/61) in Estland | 68 |
| ENN KÜNG: Die Entwicklung der Stadt Nyen im zweiten Viertel des 17. Jahrhunderts | 82 |
| TIT ROSENBERG: Die Stadt Walk/Valga im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts | 108 |
| TÖNU TANNBERG: <i>Numerus clausus</i> in der russischen Armee. Über die religiösen und nationalen Beschränkungen bei der Kompletierung der Truppen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts | 125 |
| AGO PAJUR: Die Geburt des estnischen Unabhängigkeitsmanifests 1918 | 136 |
| VÄINO SIRK: Züge der stalinistischen Politik in Bezug auf die estnische Bildungselite | 164 |

MITTEILUNGEN

| | |
|--|-----|
| KARSTEN BRÜGGEMANN: Groß und Klein in der Geschichte des Ostseeraums. Konferenzbericht. | 175 |
| MATI LAUR: Dissertationen aus dem Fachbereich Geschichte der Universität Tartu seit 1991 | 184 |
| TÖNU TANNBERG: Zehn Jahre „Jahrespreis für die estnische Geschichtsschreibung“ (1996–2005) | 191 |

BESPRECHUNGEN

| | |
|--|-----|
| Narva und die Ostseeregion. Beiträge der II. Internationalen Konferenz über die politischen und kulturellen Beziehungen zwischen Russland und der Ostseeregion (<i>Kari Tarkiainen</i>) | 195 |
| Страны Балтии и Россия: общества и государства (<i>Tõnu Tannberg</i>) | 202 |
| Estland und Russland. Aspekte der Beziehungen beider Länder (<i>Konrad Maier</i>) | 208 |
| Die baltischen Länder und der Norden. Festschrift für Helmut Piirimäe zum 75. Geburtstag (<i>Olaf Mertelsmann</i>) | 212 |
| Keskus – tagamaa – ääreala: uurimusi asustushierarhia ja võimukeskuste kujunemisest Eestis [Zentrum – Hinterland – Peripherie: Studien über die Entwicklung der Siedlungshierarchie und der Machtzentren in Estland] (<i>Heiki Valk</i>) | 216 |
| Eesti aastal 1200 [Estland im Jahre 1200] (<i>Anti Selart</i>) | 219 |
| Saare-Lääne piiskopkond: Artiklid Lääne-Eesti keskajast [Das Bistum Ösel-Wiek: Beiträge zum Mittelalter in Westestland] (<i>Linda Kaljundi</i>) | 223 |
| Eesti ajalugu. IV: Põhjasõjast pärisorjuse kaotamiseni [Estnische Geschichte. IV: Vom Nordischen Krieg bis zur Aufhebung der Leibeigenschaft] (<i>Vello Helk</i>) | 228 |
| Mart Laar: Äratajad. Rahvuslik ärkamisaeg Eestis 19. sajandil ja selle kandjad [Die Erwecker. Die Zeit des nationalen Erwachens in Estland im 19. Jahrhundert und deren Protagonisten] (<i>Kristi Kukk</i>) | 240 |
| Jaak Valge: Lahtirakendamine: Eesti Vabariigi majanduse stabiliseerimine 1918-1924 [Abtrennung: die Stabilisierung der Wirtschaft der Republik Estland 1918-1924] (<i>Kalev Kukk</i>) | 246 |
| Magnus Ilmjärv: Hääletu alistumine [Stumme Unterwerfung] (<i>Toomas Hiio</i>) | 257 |
| Sõja ja rahu vahel. I: Eesti julgeolekupoliitika 1940. aastani [Zwischen Krieg und Frieden. I: Die estnische Sicherheitspolitik bis zum Jahr 1940] (<i>Jaak Valge</i>) | 264 |
| Carl Göran Andræ: Sverige och den stora flykten från Estland 1943-1944 [Schweden und die große Flucht aus Estland 1943-1944] (<i>Enn Küng</i>) | 274 |

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Sie halten die erste Nummer der „Forschungen zur baltischen Geschichte“ in der Hand, mit denen von nun an ein breiterer Interessentenkreis sich jährlich über den Stand der baltischen Geschichtsschreibung informieren kann. Das grundsätzliche Ziel der Zeitschrift ist es, aktuelle Forschungen aus den baltischen Staaten zur baltischen Geschichte über den jeweils engen Rahmen der eigenen Sprachen Estnisch und Lettisch (oder auch Litauisch) hinaus bekannt zu machen, um damit nicht nur die innerbaltische fachliche Kommunikation zu fördern, sondern dieses Spezialgebiet auch einer breiteren regionalgeschichtlich interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im heutigen Sprachgebrauch verbindet man mit dem Begriff „Baltikum“ zumeist die drei Baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen. Für Historiker jedoch verweist dieses Wort in erster Linie auf die drei historischen Regionen Estland, Livland und Kurland, welche die heutigen Staaten Estland und Lettland umfassen. Die „Forschungen zur baltischen Geschichte“ konzentrieren sich auf diese Regionen, wobei Litauen natürlich spätestens im 20. Jahrhundert nicht mehr von der baltischen Geschichte zu trennen ist. In Anerkennung des Umstands, dass die Grenzen dessen, was im Deutschen mit dem noch jungen Begriff des „Baltikums“ bezeichnet wird, im historischen Raum stark variieren können, gehört die gesamte Ostseeküste von St. Petersburg bis Königsberg/Kaliningrad zum weiteren geographischen Rahmen unserer Zeitschrift. Es sei angemerkt, dass in dem für das *mental mapping* in Nordosteuropa im 20. Jahrhundert wohl einflussreichsten Dokument, dem Hitler-Stalin-Pakt vom 23. August 1939, auch Finnland als „baltischer“ Staat bezeichnet worden ist. Nicht zuletzt die sowjetische Annektion der drei Staaten Estland, Lettland und Litauen hat demgegenüber das uns heute vertraute Bild des Baltikums entscheidend geprägt. Doch will sich diese Zeitschrift bewusst nicht auf das heutzutage in der internationalen Historiographie dominierende 20. Jahrhundert beschränken, im Gegenteil. Ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis der vorliegenden ersten Nummer belegt, dass von der Vorzeit bis zur Sowjetzeit alle historischen Perioden vertreten sind.

Die Veröffentlichung dieser Zeitschrift in deutscher Sprache folgt einer historischen Tradition, da ja ein Großteil sowohl des Quellenbestands als auch der Historiographie zur im engeren Sinne „baltischen“ Geschichte bis weit in das 20. Jahrhundert hinein deutschsprachig ist. Die heutige Geschichtsschreibung in Estland und Lettland (sowie in Litauen) hat aufgrund der Sprachbarriere nur einen engen Leserkreis, was nicht nur die Rezeption ihrer Ergebnisse außerhalb des Baltikums verhindert, sondern auch die intradisziplinäre Kommunikation selbst zwischen den Kolle-

gen beeinträchtigt, die über ein- und dasselbe Thema forschen. Als *lingua franca* unter den Kollegen gilt im Übrigen nach wie vor das Deutsche.

Trotz vielfältiger Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen in Riga im Vorfeld dieser Edition bietet die erste Nummer der „Forschungen zur baltischen Geschichte“ überwiegend Beiträge aus estnischer Feder. Die Seiten unserer Zeitschrift sind aber grundsätzlich für Arbeiten aus allen Nachbarländern offen. Wie die Zusammensetzung des Redaktionskollegiums eindrucksvoll dokumentiert, handelt es sich bei den „Forschungen“ nicht um einen estnischen Alleingang, auch wenn die Initiative (und das Gros der Mitarbeiter) aus der Historischen Abteilung der Universität Tartu stammt. Die Herausgeber halten die Heranziehung von Fachkollegen aus den Nachbarländern für eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Hier ist in erster Linie auch an den Rezensionsteil gedacht, der in Zukunft über die neuesten Publikationen zur baltischen Geschichte zumindest in allen drei Baltischen Staaten informieren soll. In diese Nummer sind bereits Besprechungen von Büchern aus der Bundesrepublik Deutschland, Schweden sowie der Russischen Föderation eingeflossen. Dies zeigt, dass baltische Geschichte einen wesentlichen regionalen Aspekt der Geschichte des Ostseeraums und damit ganz Europas darstellt. Möge unsere Neugründung einen entsprechenden Resonanzrahmen finden.

Zu danken ist dem Wissenschaftsfonds der Republik Estland, der Akademischen Historischen Gesellschaft, der Universität Tartu und dem Narva Kolleg der Universität Tartu. Für die Übersetzung schulden wir folgenden Damen und Herren verbindlichen Dank: Anu Aibel-Jürgenson, Kaie Kukk, Marju und Olaf Mertelsmann, Natalja Schönfeld (Zusammenfassungen), Kai Tafenau und Tea Vassiljeva. Für das Layout und die optische Gestaltung dieses Jahrbuchs bedanken wir uns bei Irina Tammis und Meelis Friedenthal.

Zu danken ist auch den Autoren der hier publizierten Beiträge, die bei eiligen Übersetzungsproblemen stets mit Rat und Tat bereit standen, sowie den Redaktionen der Periodika, denen diese Texte entnommen wurden.

Abschließend sei unserer Leserschaft anregendes Vergnügen bei der Lektüre der Texte gewünscht; wie jedes neue Projekt kommt auch dieses sicherlich nicht fehlerfrei daher. Gelohnt hat sich der Einsatz, so finden wir, allemal. Für Anregungen und Kritik ist die Redaktion natürlich jederzeit dankbar, denn die Planungen für die nächste Nummer sind bereits im vollen Gange.

TARTU UND HAMBURG, IM MÄRZ 2006

MATI LAUR
KARSTEN BRÜGGEMANN